



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Philosophisches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



PHILOSOPHIE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FRÜHJAHRSSEMESTER 2010

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen Philosophie.....	4
Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars.....	6
Philosophische Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät.....	22
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen.....	26
Sonderveranstaltung.....	29
Informationen.....	30
Kontakt.....	31

Kurzübersicht

Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars

Art	DozentIn/Titel	Zeit	BA	MA
VL	Teichert: Ästhetik	Do, 10.15 – 12.00	X	X
VL	Flasch: Dante und die Philosophie	Do jeweils 17.15 – 19.00 Fr jeweils 10.15 – 12.00 Do/Fr, 25.02.2010 Do/Fr, 18./19.03., 25./26.03.2010 Do/Fr, 15./16.04., 22./23.04.2010 Do/Fr, 06./07.05., 20./21.05.2010	X	X
VL	Rudolph: Einführung in die politische Philosophie	Di, 13.15 – 15.00	X	X
PS	Gabriel: Kant: Kritik der reinen Vernunft	Mo, 15.15 – 17.00	X	
PS	Teichert: Menschenwürde	Mi, 17.15 – 19.00	X	
PS	Schildknecht: Sprache in Wissenschaft und Literatur	Do, 15.15 – 17.00	X	
MS	Ballweg: Philosophisches Argumentieren	Mo, 17.15 – 19.00	X	
MS	Schildknecht: Schreibwerkstatt	Di, 15.15 – 17.00		X
HS	Rudolph: Jean-Jacques Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit/Discours sur l'inégalité.	Mi, 10.15 – 12.00	X	X
HS	Gregorio: Einführung in die politische Philosophie des Aristoteles	Mo, 13.15 – 15.00	X	X
HS	Schildknecht/Teichert: Tiere	Mi, 15.15 – 17.00	X	X
MA	Rudolph: Friedrich Nietzsche: Kulturkritik zwischen Kant und Foucault. Ausgewählte Texte	Mi, 13.15 – 15.00		X
ÜB (2)	Kaegi: Martin Heidegger, Sein und Zeit I	Di, 17.15 – 19.00	X	
ÜB (1)	Damschen: Platon: Theaitetos	Di, 10.15 – 12.00	X	
KO	DozentInnen des Philosophischen Seminars: Kolloquium zur BA-/MA-Arbeit	Vorbesprechung: Mi, 10.03.2010 17.15 – 19.00 Termine: Mi, 14.04.2010 17.15 – 19.00 Mi, 19.05.2010 17.15 – 19.00	X	X

Philosophische Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät

VL	Ferber: Einführung in die philosophische Anthropologie und Religionsphilosophie	Do, 13.15 – 15.00	X	X
PS	Ferber: Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Philosophie im Überblick unter besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage	Do, 10.15 – 12.00	X	
HS	Ferber: Theologie und Philosophie	Do, 17.15 – 19.00	X	X
ÜB (Masterniveau)	Ferber: Platon: Apologie des Sokrates und des Kriton	Fr, 08.15 – 10.00	X	X

Legende

VL Vorlesung
PS Proseminar

HS Hauptseminar
MS Methodisches Seminar

MA Masterseminar
ÜB Übung
KO Kolloquium

Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars

Ästhetik

Dozent/in:	Prof. Dr. Dieter Teichert	
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 25.02.2010	LOE, U 1.05
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	<p>'Wenn alle wichtigen Aufgaben im Leben gelöst sind, dann kann man sich zur Entspannung auch noch etwas Schönes gönnen, ins Theater oder Kino gehen.' Das Schöne und die Künste werden mit solchen Redeweisen als erfreuliche, aber im Grunde entbehrliche Phänomene abgetan. Die philosophische Ästhetik eint in ihren vielfältigen Varianten die Überzeugung, dass die ästhetische Erfahrung eine wichtige Dimension menschlichen Lebens ist.</p> <p>Die Vorlesung wird der Frage nachgehen, ob diese Überzeugung gut begründet ist. Dabei werden grundlegende Begriffe und Fragen erörtert: Was ist Kunst? Hat die Kunst eine Funktion? Worin besteht diese Funktion gegebenenfalls? Wenn der traditionelle Kunstbegriff sich auflöst, was wird dann aus der Ästhetik? Ist Ästhetik nur als Philosophie der Kunst aufzufassen oder gibt es Formen der ästhetischen Erfahrung, die ganz unabhängig von der Kunst sind?</p> <p>Die Diskussion dieser Fragen wird in Auseinandersetzung mit philosophischen Klassikern der Ästhetik (Aristoteles, Platon, A.G. Baumgarten, I. Kant, G.W.F. Hegel) geführt. Autoren des 20. Jahrhunderts werden vorgestellt (W. Benjamin, T.W. Adorno, N. Goodman, A. Danto), um zu klären, ob uns die Klassiker heute noch etwas zu sagen haben und inwieweit aktuelle Theorien sich als Transformationen älterer Konzeptionen oder als revolutionäre Gegenentwürfe verstehen lassen.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 2	
Kontakt:	dierterteichert@t-online.de	
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet.	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Dante und die Philosophie

Dozent/in:	Prof. Dr. Kurt Flasch
Termine:	Do, 25.02.2010, 17.15 - 19.00 Do, 18.03.2010, 17.15 - 19.00 Do, 25.03.2010, 17.15 - 19.00 Do, 15.04.2010, 17.15 - 19.00 Do, 22.04.2010, 17.15 - 19.00 Do, 06.05.2010, 17.15 - 19.00 Do, 20.05.2010, 17.15 - 19.00 Fr, 26.02.2010, 10.15 - 12.00 Fr, 19.03.2010, 10.15 - 12.00 Fr, 26.03.2010, 10.15 - 12.00 Fr, 16.04.2010, 10.15 - 12.00 Fr, 23.04.2010, 10.15 - 12.00 Fr, 07.05.2010, 10.15 - 12.00 Fr, 21.05.2010, 10.15 - 12.00 LOE, U 1.02 LOE, U 1.02
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Vorlesungen führen ein ins Werk Dantes und erörtern sein Verhältnis zur Philosophie. Sie widmen sich besonders der <i>Divina Commedia</i> und bemühen sich, Dantes Poesie als Philosophie und seine Philosophie als Poesie zu zeigen. Dante hat sich außerhalb der <i>Commedia</i> mehrfach als professioneller Philosoph betätigt. Davon zeugen drei seiner Schriften: Das <i>Convivio</i> , eine philosophische Enzyklopädie in der Volkssprache. Der Traktat <i>De vulgari eloquentia</i> bringt seine Theorie der Sprache. Sein spätes Werk <i>De monarchia</i> enthält seine politische Philosophie und seine Theorien über das Verhältnis von Kirche und Gemeinwesen. Die Vorlesung geht auf diese Schriften an ihrem biographischen Ort ein, stellt aber die philosophischen Konzepte der <i>Divina Commedia</i> in den Mittelpunkt.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	2-wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Quellen: Es gibt zahlreiche italienische Ausgaben der *Divina Commedia*

Für fachliche Diskussionen sind unentbehrlich:
F. Sanguineti (Ed.), *Comedia*, Florenz 2001.

Girgio Inglese (Hg.), *Inferno*, Rom 2007.

Deutsche Übersetzungen von:
Georg Peter Landmann, *Die Divina Commedia*, 2. Auflage, Würzburg, 1998.
Ida von Wartburg, Walther von Wartburg, *Die Göttliche Komödie*, Manesse, 1963.

Einführung in die politische Philosophie

Dozent/in:	Prof. Dr. Enno Rudolph	
Termin:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2010	PFI, HS 1
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	Die Vorlesung wird sich auf der Grundlage einer Neukonzeption v.a. mit der Entwicklung der politischen Philosophie im 20./21. Jh. beschäftigen. Es geht um die ausführliche Behandlung eminenten Autoren, die das Fach geprägt haben – Karl Popper, Hannah Arendt, Jürgen Habermas, John Rawls, Michael Mann, Charles Taylor, Martha Nussbaum – wie auch solcher, die in der europäischen Rezeption eher am Rande behandelt werden: Leo Strauss, Eric Voegelin, Michael Oakshott, Michael Walzer u.a. Die Bezugnahmen auf die Geschichte des politischen Denkens werden dadurch hergestellt, dass die Abhängigkeiten der im Einzelnen behandelten Autoren und Positionen von der Tradition detailliert herausgearbeitet werden: Oakshotts Hobbes, Habermas' Kant und Marx, Taylors Hegel, Rawls' Aristoteles und Kant etc. Auf diese Weise soll deutlich werden, woher sich Profil und Konturen der politischen Philosophie der Gegenwart erklären und welche Richtung sie zu nehmen scheinen. Darüber hinaus geht es um die Klärung politikphilosophischer Grundbegriffe wie <i>Macht</i> , <i>Demokratie</i> und <i>Öffentlichkeit</i> . Die Meinungen der verschiedenen Autoren zu diesen aktuellen Themen werden miteinander verglichen und ausgewertet.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 2	
Kontakt:	enno.rudolph@unilu.ch	
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet.	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

Literaturempfehlung: Christoph Horn, Einführung in die politische Philosophie, Darmstadt 2003.

Kant: Kritik der reinen Vernunft

Dozent/in:	Prof. Dr. Gottfried Gabriel
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 22.02.2010 PFI, HS 3
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	In diesem Proseminar werden zentrale Teile der 2. Auflage (1787) von Kants "Kritik der reinen Vernunft" mit Blick auf den historischen Kontext und die systematische Bedeutung analysiert. Vermittelt wird ein Überblick über den formalen und inhaltlichen Aufbau des gesamten Textes. Im Mittelpunkt der konkreten Textanalyse stehen Vorrede, Einleitung sowie ausgewählte Teile des Haupttextes. Das Seminar beginnt ohne Vorbesprechung mit der Lektüre der Vorrede zur 2. Auflage. Bevorzugte Ausgabe ist die Studienausgabe der Philosophischen Bibliothek (Verlag Meiner, Hamburg), die den Text der 1. Auflage mitführt. Es können aber auch alle anderen Ausgaben benutzt werden.
Lernziele:	Einübung in die historische und systematische Erschliessung zentraler philosophischer Begriffe und Argumente
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (schriftliche Prüfung) / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4
Kontakt:	gottfried.gabriel@uni-jena.de
Voraussetzungen:	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Ausgabe der 2. Auflage von Kants "Kritik der reinen Vernunft".

Menschenwürde

Dozent/in:	Prof. Dr. Dieter Teichert	
Termine:	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 24.02.2010	GIB, 010G
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	Spätestens seit dem Ende des zweiten Weltkriegs hat der Gedanke der Menschenwürde in der Öffentlichkeit eine zentrale Stellung gewonnen. In Politik und Ethik wird die Menschenwürde weithin als die Grundlage und Legitimationsquelle der Menschenrechte betrachtet. Damit sind die Vorstellung einer unbeschränkten (universalen) Gleichheit aller Menschen und die Forderung nach Anerkennung der Grundrechte jedes einzelnen Menschen verbunden. Diese Idee der Menschenwürde ist das spezifische Produkt der westlich-europäischen Kultur und ihrer philosophischen Tradition. Sie ist nicht ohne Probleme: Wie kann eine solche Idee eine universale Geltung beanspruchen und wodurch wird diese begründet? Weshalb haben Tiere keine Würde? Und was spricht dafür, politische Grosskriminelle wie J. Stalin und A. Hitler als Träger der Menschenwürde zu betrachten? Wenn die Idee der Menschenwürde keine oberflächliche Floskel sein soll, dann bedarf es einer Klärung ihres Gehalts. Das Seminar hat das Ziel, die hier anstehenden Fragen zu beantworten.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat und Übungsaufgaben) / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4	
Kontakt:	dieterreichert@t-online.de	
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.	
Voraussetzungen:	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

C. Menke, A. Pollmann: Philosophie der Menschenrechte (Hamburg 2007).

Sprache in Wissenschaft und Literatur

Dozent/in:	Prof. Dr. Christiane Schildknecht
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Termine:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 25.02.2010 PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Ohne Sprache geht in Wissenschaft und Literatur gar nichts. Sprache steht für Verpackung, Verführung, Vermittlung. Aber wie funktioniert sprachliche Vermittlung überhaupt? Welche Rolle spielen Erzählungen in der Wissenschaft und wissenschaftliche Passagen in der Literatur? Was passiert, wenn man Formeln in Wörter übersetzt? Hat wissenschaftliche Sprache eine andere Bedeutung als literarische Sprache? Anhand von ausgewählten Texten aus Wissenschaft, Kultur und Literatur werden wir diese und andere Fragen diskutieren und dabei versuchen, die Differenz zwischen wissenschaftlicher Wahrheit und literarischer Fiktion auszuloten. Damit bietet die Veranstaltung gleichzeitig eine Einführung in grundlegende sprachphilosophische Fragen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4
Kontakt:	christiane.schildknecht@unilu.ch
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.
Voraussetzungen:	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Philosophisches Argumentieren

Dozent/in:	Tobias Ballweg, M.A., Dipl.-Psych.	
Termine:	Wöchentlich Mo, 17.15 - 19.00, ab 22.02.2010	PFI, HS 3
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar	
Inhalt:	Wer philosophiert, argumentiert. Mit Kenntnissen der formalen Logik ist es dabei nicht getan. Erfolgreiches Argumentieren basiert neben Intuition und Übung auf der Fähigkeit, Begründungsstrategien zu erkennen, ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen und effiziente Strategien für die eigene Positionierung nutzbar zu machen. Das methodisch ausgerichtete Seminar bietet eine Einführung in die Praxis des Argumentierens. Anhand ausgewählter Textpassagen werden gängige Begründungsstrategien (etwa Analogiebildung, Beweislastverschiebung oder der Schluss auf die beste Erklärung), subversive Techniken á la Voltaire (etwa Bagatellisierung oder Ironisierung) sowie eine Vielzahl von Taschenspielertricks (red herring, bite the bullet, argumentum ad lapidem etc.) thematisiert und hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit und diskursiven Relevanz bewertet. Klassische Argumentationsfehler wie der intensionale Fehlschluss, die petitio principii oder ignoratio enlenchi werden an konkreten Beispielen veranschaulicht, und Indizien kenntlich gemacht, die das Auffinden und Identifizieren derartiger Fehler erleichtern. In vielfältigen und durchaus spielerischen Varianten soll erfolgreiches Argumentieren aktiv eingeübt werden – etwa durch das Halten eines Plädoyers, durch Fraktionsbildung und Gruppendiskussion oder durch die Verteidigung einer These im Rahmen einer klassischen Disputation.	
Voraussetzungen:	Eine vorausgehende Teilnahme am Seminar "Einführung in die Logik" ist wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4	
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl	
Kontakt:	tobias.ballweg@unilu.ch	
Hinweise:	TF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar.	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	

Schreibwerkstatt

Dozent/in:	Prof. Dr. Christiane Schildknecht	
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2010	PIL, P4
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar	
Inhalt:	Wie sieht ein guter wissenschaftlicher Text aus? Die Schreibwerkstatt vermittelt anhand von praktischen Übungen zur Textproduktion und Hausaufgaben Tipps, Tricks und Techniken für ein leichteres und besseres wissenschaftliches Schreiben.	
Voraussetzungen:	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Masterstudiengang "Philosophie" oder "Kulturwissenschaften mit Major Philosophie". Falls noch freie Plätze vorhanden sind, kann der Kurs auch von Studierenden im 3. Jahr des Bachelorstudiengangs "Philosophie" oder "Kulturwissenschaften mit Major Philosophie" besucht werden. Allerdings ist die "Schreibwerkstatt" kein Äquivalent zu den Methodischen Seminaren "Logik" und "Philosophisches Argumentieren" und kann den Besuch dieser Veranstaltungen im Bachelor-Studium nicht ersetzen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 4	
Anmeldung:	Aus Gründen der Effizienz ist die Teilnehmerzahl an der Schreibwerkstatt begrenzt. Wenn Sie die oben genannten Voraussetzungen erfüllen, melden Sie sich bitte rechtzeitig im UniPortal an; die Verteilung der Plätze erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung. Die Veranstaltung wird regelmässig wiederholt.	
Begrenzung:	Beschränkte Teilnehmerzahl (siehe unter Anmeldung)	
Kontakt:	christiane.schildknecht@unilu.ch	

Jean-Jacques Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit/Discours sur l'inégalité.

Dozent/in:	Prof. Dr. Enno Rudolph	
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2010	PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Mit dieser Schrift beginnt die Kulturkritik als Selbstkritik der Moderne Literatur zu werden. Rousseau hat überhaupt für die Bedeutung des Terminus „Kulturkritik“ paradigmatische Massstäbe gesetzt. Die Schrift entwickelt eine philosophische Sozialkritik, die zur theoretischen Basis der Französischen Revolution gezählt werden kann. Rousseau legt damit ein Modell für die Philosophie der Aufklärung vor, das sich zu dem führenden deutschsprachigen Äquivalent, Immanuel Kant, teils komplementär, teils scharf widersprüchlich verhält. Der Text ist nicht nur von hohem philosophischem, sondern auch von beachtlichem literarischem Wert. Ohne ihn ist Rousseaus Theorie des <i>Contrat Social</i> als Modell für die Verfassung einer zukünftigen Gesellschaft nicht zu verstehen: Ein Schlüsseltext der Philosophie des 18. Jh. mit einer nachhaltigen Wirkung auf die Geschichte der philosophischen Politikkritiken in Europa.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4	
Kontakt:	enno.rudolph@unilu.ch	
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet.	
Voraussetzungen:	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

Textgrundlage: Jean-Jacques Rousseau, Diskurs über die Ungleichheit/Discours sur l'inégalité. Kritische Ausgabe des integralen Textes, hg. von Heinrich Meier, Paderborn/München/Wien, Zürich 2001 (UTP Taschenbuch Schöningh).

Literaturempfehlung: Iring Fetscher, Rousseaus politische Philosophie, Frankfurt, 1999.

Einführung in die politische Philosophie des Aristoteles

Dozent/in:	Dr. Francesco Gregorio	
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2010	PIL, P3
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in die 'Politik' von Aristoteles (384-322 v. Chr.). Wir werden die acht Bücher seiner 'Politik' lesen und analysieren, inkl. einige wirkungsgeschichtliche Stationen der 'Politik'-Rezeption in der Geschichte der Philosophie.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4	
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl	
Kontakt:	Tel. 0041 78 624 75 71	
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet.	
Voraussetzungen:	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie	

Literatur

Aristoteles, 'Politik', ueb. Franz F. Schwarz, Reclam, Stuttgart, 1998.

Tiere

Dozent/in:	Prof. Dr. Christiane Schildknecht / Prof. Dr. Dieter Teichert
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 24.02.2010 PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Menschen sind auch nur Tiere. Tiere allerdings, die nicht nur Empfindungen haben, sondern die denken, urteilen, ja sogar philosophieren können. Doch ganz so einfach liegen die Dinge nicht, denn diese strikte Unterscheidung zwischen Mensch und Tier ist umstritten: Haben nicht auch Tiere einen Geist? Also können sie denken? Die philosophische Tradition ist ebenfalls gespalten: Für Descartes sind Tiere Maschinen, bei Montaigne haben sie dagegen einen Geist – vielleicht denken Tiere ja ohne Begriffe bzw. Sprache? Die gegenwärtige Forschung fragt, ob Tiere überhaupt Bewusstsein haben und ob es so nicht doch so etwas wie Begriffe bei Tieren gibt? Zum Thema "Tiere" gehört auch die ethische Dimension: Wenn Tiere empfindende Lebewesen sind, haben sie dann nicht auch einen Anspruch auf Leben und Wohlbefinden? Aber jährlich werden weltweit ca. 1000 Millionen Tiere (ohne Geflügel) zum Zweck der Fleischproduktion getötet. Welche "vernünftigen Gründe" bestimmen also unseren Umgang mit Tieren? Ob als Haustier, Zuchttier, in der Forschung oder auf dem Teller: welchen moralischen Status gestehen wir Tieren zu? Oder anders gefragt: haben wir eine Moral für Menschen und eine andere für Tiere? Diese und andere grundlegende Fragen werden wir im Seminar diskutieren und zu beantworten suchen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Semesterarbeit / 4
Kontakt:	christiane.schildknecht@unilu.ch / dieterteichert@t-online.de
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet.
Voraussetzungen:	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

M. Wild, Tierphilosophie zur Einführung, Hamburg: Junius, 2008.

Friedrich Nietzsche: Kulturkritik zwischen Kant und Foucault. Ausgewählte Texte

Dozent/in:	Prof. Dr. Enno Rudolph	
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 24.02.2010	LOE, U 2.01
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	In dem Seminar soll es darum gehen, anhand ausgewählter Texte von Friedrich Nietzsche seine Bedeutung als Zäsur zwischen der auslaufenden Philosophie des 19. Jh. und der beginnenden des 20. Jh. zu würdigen. Nietzsche – ein Aufklärer zweiter Potenz oder ein Gegenaufklärer? Diese Frage wird zur Ausgangsfrage des Seminars werden. Im Mittelpunkt der Arbeit werden Texte stehen aus <i>Menschliches allzu Menschliches</i> , <i>Jenseits von Gut und Böse</i> , <i>Genealogie der Moral</i> unter Hinzunahme von früheren Texten (<i>Unzeitgemässe Betrachtungen</i>) und eventuell noch weitere aus dem Nachlass. Besonderes Gewicht wird auf der literarischen Form der philosophischen Darstellung nietzschescher Themen liegen. Gilles Deleuze hat die These aufgestellt, Nietzsche habe die <i>Kritik der reinen Vernunft</i> noch einmal schreiben wollen – diese These soll überprüft werden und ist im Blick auf die Nietzsche Rezeption des 20. Jh. (Heidegger, Foucault) zu prüfen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4	
Kontakt:	enno.rudolph@unilu.ch	
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet. Schwerpunkt: Aesthetik und Kultur.	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

Literaturempfehlung: Henning Ottmann, *Philosophie und Politik bei Nietzsche*, Berlin, 1999 und Volker Gerhardt, *Friedrich Nietzsche*, München, 1995.

Martin Heidegger, Sein und Zeit I

Dozent/in:	Dr. Dominic Kaegi	
Termine:	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 23.02.2010	PFI, HS 3
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Übung (2)	
Inhalt:	Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert und richtet sich in erster Linie an BA-Studierende Philosophie oder Kulturwissenschaften/Major Philosophie. Textgrundlage: Martin Heidegger, Sein und Zeit. Tübingen: Niemeyer ¹⁹ 2006. Gegenstand des FS 10 sind die §§ 1-44, Literaturliste und Seminarplan werden in der ersten Sitzung ausgegeben. Für diese erste Sitzung am 23. Februar gibt es eine (kleine) Hausaufgabe: Informieren Sie sich anhand eines (1) Lexikonartikels über Heidegger: Biographie, Werke, ggfs. Rezeption. Die Informationen brauchen weder vollständig noch umfassend zu sein; ein paar Daten genügen. Ziel ist, dass wir in der ersten Sitzung, statt einer Frontal-Einführung, die Informationen gemeinsam zusammentragen und systematisieren.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4	
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl	
Kontakt:	dominic.kaegi@unilu.ch	
Hinweise:	Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende des Fachstudiengangs Philosophie bzw. des Integrierten Studiengangs Kulturwissenschaften (Major Philosophie). Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. Übung (2): Die Übung ist ein Lektürekurs, der sich besonders für Bachelorstudierende im Hauptstudium (3. - 6. Semester) eignet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.	
Voraussetzungen:	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	

Literatur

Textgrundlage:
Martin Heidegger, Sein und Zeit. Tübingen: Niemeyer ¹⁹2006.

Platon: Theaitetos

Dozent/in:	Gregor Damschen, M.A.	
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2010	LOE, U 1.01
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Übung (1)	
Inhalt:	<p>Können wir überhaupt etwas wissen und, falls ja, was können wir wissen? Wie erlangen wir dieses Wissen, und was ist eigentlich Wissen? In Platons Dialog "Theaitetos" werden diese Fragen aufgeworfen und diskutiert - Fragen, die jeder überdenken sollte, der sich oder anderen Wissen zuschreibt, und wer von uns macht das nicht? Mit der methodischen Behandlung der Frage nach dem Wissen begründet Platon jenes Projekt, das später unter dem Namen der Erkenntnistheorie bzw. Epistemologie zu einer der theoretischen Grundlagendisziplinen der Philosophie geworden ist.</p> <p>Die Frage, was Wissen sei, wird von Sokrates und seinem Gesprächspartner, dem Mathematiker Theaitetos, im "Theaitetos" in vier Schritten diskutiert: Zunächst präsentiert Theaitetos Beispiele für Wissen. Da Beispiele alleine keine Definition ersetzen können, versucht sich Theaitetos im zweiten Schritt an einer ersten formgerechten Definition: Wissen ist Wahrnehmung. Diese Gleichsetzung führt aber, wie Sokrates zeigt, zu unhaltbaren Konsequenzen. Wenn Wahrnehmung in erster Linie etwas subjektiv Gebundenes ist, Wissen sich jedoch durch seine Intersubjektivität und Objektivität auszeichnet, kann ein Wissen, das nichts anderes als Wahrnehmung ist, kein Wissen mehr sein. Diese Position führt in eine radikale Wissenskritik. Zudem besitzt jedes Wissen eine Urteilsstruktur, die nicht eine bloße Wahrnehmung, sondern eine Meinung impliziert. Deshalb versucht es Theaitetos im dritten Schritt mit einer neuen Definition, die mit der Meinung eine Urteils- und mit der Wahrheit eine objektive Komponente ins Spiel bringt: Wissen ist wahre Meinung. Wahrheit und Meinung scheinen in der Tat notwendige Bedingungen für Wissen zu sein, doch sie sind zusammen noch nicht hinreichend für Wissen. Es gibt nämlich Fälle, in denen jemand zwar eine wahre Meinung hat, wir ihm aber trotzdem kein Wissen zuschreiben würden, weil seine Meinung nur durch Zufall wahr war. Deshalb benötigen wir eine dritte Komponente in der Definition, die ausschließt, dass die wahre Meinung nur zufällig wahr ist. Theaitetos schlägt aus diesem Grund im letzten Schritt eine verbesserte Definition vor: Wissen ist wahre Meinung mit einer Rechtfertigung. Obwohl der Dialog mit diesem Vorschlag endet, ist klar, dass die Gesprächspartner (und mithin auch Platon) diese Definition noch nicht für die beste halten, und in der Tat ist diese letzte, dreiteilige Definition des Wissens als begründete wahre Meinung, wie wir spätestens seit Sokrates' Einwänden und einem einflussreichen Aufsatz von Edmund Gettier (1963) vermuten dürfen, noch unvollständig. Wir werden im Seminar prüfen, ob Platons Dialog Hinweise auf eine angemessene Definition des Wissens bietet, die auch mit Gettiers Einwänden fertig werden könnte.</p>	
Voraussetzungen:	Die Bereitschaft, sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit einem intellektuell herausfordernden philosophischen Problem zu beschäftigen, und die Kraft, einen anspruchsvollen Text als ganzen ausführlich zu studieren. Griechisch- und Logikkenntnisse sind sehr hilfreich, werden aber für den Kurs nicht explizit vorausgesetzt. Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie	
Lernziele:	Der Kurs soll mit einer zentralen erkenntnistheoretischen Fragestellung vertraut machen sowie hermeneutische Kenntnisse und Methoden vermitteln, die es den Studenten ermöglichen, sich schwierige und anspruchsvolle philosophische Texte als ganze zu erschliessen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4	
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl: 20 Studierende	

Kontakt:	gregor.damschen@unilu.ch oder gregor.damschen@phil.uni-halle.de
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. Übung (1): Die Übung ist ein Lektürekurs, der sich besonders für Bachelorstudierende im Grundstudium (1. - 2. Semester) eignet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Zur Lektüre des "Theaitetos" sei folgende Ausgabe empfohlen, die sowohl eine deutsche Übersetzung als auch den griechischen Originaltext enthält:

Platon, Werke in acht Bänden. Band 6: Theaitetos. Sophistes (Der Sophist). Politikos (Der Staatsmann). Griechisch und deutsch. Bearb. von Peter Staudacher. 4. Aufl. 2005 (unveränd. Nachdr. der 1. Aufl. 1970). WBG: Darmstadt. XV, 579 S.

Forschungsliteratur:

Edmund Gettier (1963): "Is Justified True Belief Knowledge?", *Analysis* 23, 121-123.

Rainer Enskat (1998): "Authentisches Wissen. Was die Erkenntnistheorie beim Platonischen Sokrates lernen kann", in: *Amicus Plato magis amica veritas*. Festschrift für Wolfgang Wieland zum 65. Geburtstag, hg. Rainer Enskat, Berlin, 101-143.

Jörg Hardy (2001): *Platons Theorie des Wissens im "Theaitet"*, Göttingen.

David N. Sedley (2004): *The Midwife of Platonism: Text and Subtext in Plato's "Theaetetus"*, Oxford.

Weitere Forschungsliteratur wird im Laufe des Seminars genannt.

Kolloquium zur BA-/MA-Arbeit

<i>Dozent/in:</i>	DozentInnen des Philosophischen Seminars
<i>Termine:</i>	Vorbesprechung: Mi, 10.03.2010, 17.15 - 19.00 Termine: Mi, 14.04.2010, 17.15 – 19.00 Mi, 19.05.2010, 17.15 – 19.00 Raum 508, 5. Stock, KAS 3
<i>Daten / Weitere Daten:</i>	Weitere Termine werden an der Vorbesprechung vereinbart.
<i>Studienstufe:</i>	Master Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die im Frühjahrssemester 2010 am Beginn ihrer philosophischen Abschlussarbeit stehen (Prüfungstermine: November/Dezember 2010). Das anvisierte Thema der Arbeit wird in Form eines Exposés mit Angaben zur bislang recherchierten Literatur, konkreten Fragestellungen, Hypothesen und einem konzeptionellen Entwurf präsentiert und anschliessend mit Studierenden und DozentInnen des Philosophischen Seminars diskutiert. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen des Kolloquiums ein Gesprächsforum zu bieten, das eine produktive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema ermöglicht und die Entwicklung der Arbeit optimal unterstützt.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Kontakt:</i>	tobias.ballweg@unilu.ch

Philosophische Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät

Einführung in die philosophische Anthropologie und Religionsphilosophie

Dozent/in:	Prof. Dr. Rafael Ferber	
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 25.02.2010	PIL, P2
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung	
Inhalt:	Die Vorlesung bezweckt, in die philosophische Anthropologie einzuführen. Ein besonderes Gewicht liegt auf der Mensch-Tier-Differenz und der potentiellen menschlichen Religiosität.	
Voraussetzungen:	Der Besuch der Vorlesung "Einführung in Grundbegriffe der Philosophie" ist erwünscht, aber nicht Bedingung.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Prüfungsmodus / Credits:	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4	
Kontakt:	rafael.ferber@unilu.ch	
Hinweise:	Für Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet.	
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Philosophie im Überblick unter besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage

Dozent/in:	Prof. Dr. Rafael Ferber	
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 25.02.2010	PIL, P3
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Lektürekurs/Proseminar	
Inhalt:	Der Lektürekurs/das Proseminar bezweckt, in die Gottesfrage einzuführen, wie sie von Descartes bis Kant gestellt wurde.	
Voraussetzungen:	Besuch einer Hauptvorlesung. Der Besuch des Lektürekurses/Proseminars "Mittelalterliche Philosophie im Überblick" ist erwünscht, aber nicht Bedingung.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Prüfungsmodus / Credits:	TF, Theologie: TF: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 TF und RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 TF und RF: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 TF und RF: Benotete schriftliche Arbeit (Proseminar) / 4	
Kontakt:	rafael.ferber@unilu.ch	
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	
Material:	Reader als Kopiervorlage	

Platon: Apologie des Sokrates und Kriton

Dozent/in:	Prof. Dr. Rafael Ferber	
Termine:	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 26.02.2010	PIL, P3
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Das Hauptseminar bezweckt eine kommentierte Lektüre von "Apologie" und "Kriton", wobei eine neue Übersetzung vorliegt, die nochmals durchgesehen und mit Kommentar und Einleitungen versehen werden soll.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Prüfungsmodus / Credits:	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7	
Kontakt:	rafael.ferber@unilu.ch	
Hinweise:	Für Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet. Sie gilt als eine Übung auf Masterniveau.	
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	
Material:	Zur Anschaffung erforderlich: Eine zweisprachige Ausgabe von Platons "Apologie" und "Kriton", z.B.: Platon, Sämtliche Werke I, Ion, Protagoras, Apologie, Kriton, Laches, Lysis, Charmides. Griechisch und Deutsch, Insel taschenbuch 1401, Frankfurt am Main 1991 (fortlaufend nachgedruckt).	

Literatur

Literaturangaben erfolgen im Verlauf des Semesters.

Theologie und Philosophie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rafael Ferber	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 17.15 - 19.00, ab 25.02.2010	PIL, P3
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Das Hauptseminar bezweckt — anhand ausgewählter Positionen — eine Übersicht in Bezug auf das Verhältnis von Theologie und Philosophie, von der Antike bis zur Gegenwart, zu gewinnen.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7	
<i>Kontakt:</i>	rafael.ferber@unilu.ch	
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet.	
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
<i>Gasthörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung	

Literatur

W. Pannenberg, Theologie und Philosophie. Ihr Verhältnis im Lichte ihrer gemeinsamen Geschichte, Göttingen 1996, ²2002.

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Freundschaftskonzepte in der Antike

Dozent/in:	PD Dr. phil. Gernot Michael Müller	
Termin:	Fr, 12.03.2010, 13.15 - 17.00 Sa, 01.05.2010, 09.15 - 16.00, So, 02.05.2010, 09.15 - 16.00, Sa, 15.05.2010, 09.15 - 16.00, So, 16.05.2010, 09.15 - 16.00	HOF, R 0.01 PIL, P2
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Die Frage, was Freundschaft sei, was sie ausmacht und wo ihre Grenzen sind, wird zu unterschiedlichen Zeiten und Epochen jeweils anders beantwortet. Freundschaft gehört damit zu jenen Emotionen und Neigungen, die kulturell kodiert und historisch wandelbar sind. Das Seminar wird sich mit antiken Konzepten von Freundschaft beschäftigen und diese vor dem Hintergrund ihrer historischen, sozialen und kulturellen Bedingungen analysieren. Dabei werden wir uns ebenso solchen Texten zuwenden, die Gelingen und Scheitern von Freundschaft vorführen, wie auch theoretischen Werken, die das Phänomen ausführlich reflektieren und zu einem Thema der Philosophie machen. Ein Ausblick auf christliche Freundschaftskonzepte der Spätantike wird das Seminar abschliessen. Es wird erwartet, dass die unten angegebene Literaturliste bis zu Beginn des Seminars zur Kenntnis genommen worden ist.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme mit Essay oder Referat / 4 Schriftliche benotete Arbeit (fakultativ) / 4	
Kontakt:	gernot.mueller@unilu.ch	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	
Material:	siehe Semesterapparat	

Literatur

Fürst, Alfons: Streit unter Freunden. Ideal und Realität in der Freundschaftslehre der Antike. Stuttgart 1996.

Konstan, David: Friendship in the Classical World. Cambridge 1997.

Pizzolato, Luigi Franco: L'idea di amicizia nel mondo classico e cristiano. Turin 1993.

White, Caroline: Christian Friendship in the Fourth Century. Cambridge 2003 (1992).

Walter Benjamin (1892 - 1940): Seine "Philosophie des Judentums"

Dozent/in:	Prof. Dr. Verena Lenzen	
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2010	PFI, HS 4
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Walter Benjamin, der aus einer weitgehend assimilierten jüdischen Berliner Familie stammte, wurde durch den Ersten Weltkrieg mit dem Zionismus konfrontiert, der für ihn, den nicht praktizierenden, doch theologisch inspirierten Juden, zeitlebens eine Herausforderung blieb. 1916 entstand seine romantisch-kabbalistisch beeinflusste, sprachphilosophische Arbeit „Über Sprache überhaupt und über die Sprache des Menschen“. 1921 folgte das „Theologisch-politische Fragment“, in dem er eine Geschichtsphilosophie im Spannungsfeld von profanem Glücksstreben und messianischer Erlösungssehnsucht entwarf. 1925 datiert seine Habilitationsschrift „Ursprung des deutschen Trauerspiels“. 1933 floh Benjamin vor der nationalsozialistischen Verfolgung ins Ausland. In jenen Jahren verfasste er die „Berliner Kindheit um Neunzehnhundert“, den Baudelaire-Aufsatz und das umfangreiche Fragment über die Pariser Passagen. 1940 entwarf er die „Thesen über den Begriff der Geschichte“. Die hier konzipierte pessimistische Geschichtsphilosophie lässt nur noch den Ausweg einer messianischen Revolution der Unterdrückten um der Toten willen. Benjamin selber sprach von seiner „Philosophie des Judentums“, die sich als Kritische Philosophie mit universaler Geltung versteht, ohne dabei das Spezifische des Jüdischen preiszugeben. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie die Dimension des Jüdischen in Benjamins Leben und in seinen Schriften zum Ausdruck kommt, im Blick auf seine Biographie, seine Hermeneutik, sein Verhältnis zu Franz Kafka, Karl Kraus, Hermann Cohen, Franz Rosenzweig, Gershom Scholem, seine Idee des Literaten, seine Vorstellungen von Sprache, Geschichte, Zeitlichkeit, Erlösung, Hoffnung, Messianismus, Eingedenken und Tradition.	
Voraussetzungen:	abgeschlossenes Bachelorstudium	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7	
Kontakt:	verena.lenzen@unilu.ch	
Hinweise:	Für Studierende der TF gilt die Lehrveranstaltung als Hauptseminar, für Studierende der KSF als Masterseminar.	

Literatur

- Benjamin, Walter: Gesammelte Schriften. Hrsg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser. 7 Bde. Frankfurt am Main 1991.
- Sandro Pignotti: Walter Benjamin - Judentum und Literatur. Tradition, Ursprung, Lehre mit einer kurzen Geschichte des Zionismus. Freiburg im Breisgau 2009.
- Astrid Deuber-Mankowsky: Walter Benjamin (1892-1940). „Die Ordnung des Profanen hat sich aufzurichten an der Idee des Glücks ... der Rhythmus der messianischen Natur ist Glück.“, in: Hans Eiler, Ernst Ludwig Ehrlich (Hg.): Judentum verstehen. Die Aktualität jüdischen Denkens von Maimonides bis Hannah Arendt. Frankfurt am Main 2002, S.210-228.
- Ottmar John: Zwischen Gnosis und Messianismus. Jüdische Elemente im Werk Walter Benjamins, in: Joachim Valentin, Saskia Wendel (Hg.): Jüdische Traditionen in der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Darmstadt 2000, S. 51-68.
- Gershom Scholem: Walter Benjamin – die Geschichte einer Freundschaft. Frankfurt am Main 1997.
- Gershom Scholem: Walter Benjamin und sein Engel. Vierzehn Aufsätze und kleine Beiträge. Hrsg. von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1983.
- Hans Mayer: Der Zeitgenosse Walter Benjamin. Frankfurt am Main 1992.

Folgenloses Wissen

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann	
Termine:	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 02.03.2010	HOF, R 0.02
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	Dass neue wissenschaftliche Erkenntnisse Beachtung finden, unmittelbar in den Wissensstand der betreffenden Disziplin eingehen und zur Anwendung gebracht werden, bildet eine so selbstverständliche Voraussetzung wissenschaftlicher Arbeit, dass von ihr fast nie die Rede ist. Dass es sich in Wirklichkeit etwas anders verhält, deuten nicht nur "übersehene Entdeckungen" an. Auch die inzwischen notorische Klage über die Vielzahl von Untersuchungen und Studien, die niemand zur Kenntnis nimmt, weil die Fülle von Publikationen nicht mehr beherrscht werden kann, spricht gegen ein simples Verhältnis von Erkenntnis und Beachtung derselben. Das Seminar geht diesem Zusammenhang in zwei Richtungen nach. Zum einen soll an einer historischen Fallstudie untersucht werden, was mit der Chiffre "übersehene Entdeckung" oder "Wiederentdeckung" genau umfasst wird. Zum anderen sollen die Voraussetzungen in den Blick gerückt werden, die in der Annahme sich gelten machen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse Folgen zeitigen (und zeitigen müssen). Im Hintergrund hält sich dabei die Frage, was unter einer "verwissenschaftlichten Gesellschaft" zu verstehen ist.	
Voraussetzungen:	Die Veranstaltung hat den Charakter eines Forschungsseminars. Von den Studierenden wird die Übernahme von kleineren Recherchen und die Ausarbeitung eigener Beiträge erwartet.	
Lernziele:	Auseinandersetzung mit dem Status wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Gegenwart; wissenschaftstheoretische Beschäftigung mit den Phänomenen der Verzögerung und des Verlustes von wissenschaftlichen Erkenntnissen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4	
Begrenzung:	10 Personen	
Kontakt:	hoffmann@mpiwg-berlin.mpg.de	

Sonderveranstaltung

Orientierungen im Informationsdschungel: Finden, beurteilen und ordnen von Literatur

Dozent/in:	Fachreferentinnen und -referenten der ZHB
Termine:	Fr, 05.03.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 05.03.2010, 13.15 - 16.00, Fr, 12.03.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 12.03.2010, 13.15 - 16.00, Fr, 16.04.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 16.04.2010, 13.15 - 16.00, Fr, 23.04.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 30.04.2010, 13.15 - 16.00 Der Kurs findet an der ZHB, Sempacherstrasse 10, Raum 215 statt.
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Sonderveranstaltung
Inhalt:	<p>Alle googeln und suchen erste Informationen bei Wikipedia. Im Studium wird es nun relevant, diesen alltäglichen Umgang mit Informationen im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens neu zu überdenken. Für Referate und Hausarbeiten zu unbekanntem Themen braucht man Literatur, Aufsätze und Bücher. Bibliothekskataloge und Datenbanken sind dazu gute Instrumente. Durch die Digitalisierung ist die Suche nach Informationen und Literatur zwar einfacher, die Auswahl und Beurteilung der Informationen jedoch anspruchsvoller geworden. Internetquellen müssen auf ihre Verlässlichkeit und wissenschaftliche Relevanz geprüft werden. Genaueres Wissen über die Funktion von Suchmaschinen und etablierte Fachinformationen im Netz sind hier hilfreich. Letztlich müssen die ganzen Hinweise und Notizen sortiert und dokumentiert werden. Literaturverwaltungsprogramme wie Citavi erlauben dabei bereits eine erste Strukturierung des Themas, bevor der Schreibprozess losgeht. In vier Blocksitzungen mit Workshopcharakter möchten wir mit Ihnen zusammen Techniken und Instrumente rund um die Literaturrecherche kennenlernen und ausprobieren, die Sie im Studium benötigen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Termin (5. März): Wissenschaftliches Arbeiten im Netz2. Termin (12. März): Recherchieren vom Katalog zur Datenbank3. Termin (16. April): Evaluieren, auswählen und verwalten4. Termin (23. April): Verwenden und schreiben
Lernziele:	siehe oben Inhalt/Kommentar
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 2
Kontakt:	pb@zhbluzern.ch
Hinweise:	Der Kurs richtet sich an Studierende in den ersten Semestern. Es ist nach Absprache mit den Dozierenden möglich, nur die Hälfte des Kurses (zwei Blöcke, 1 ECTS) zu besuchen. Eine Veranstaltung für fortgeschrittene Studierende, die an einer BA- oder MA-Arbeit schreiben, findet im Herbstsemester statt.

Wichtiger Hinweis

Der Besuch von Hauptseminaren in Philosophie ist für BA-Studierende erst dann möglich, wenn zuvor mindestens ein philosophisches Proseminar mit abgeschlossener schriftlicher (benoteter) Arbeit absolviert wurde.

Informationen

Bitte prüfen Sie vor der Anmeldung, ob die ausgewählte **Lehrveranstaltung für Ihre Studienstufe geeignet bzw. anrechenbar** ist. Die Angaben dazu werden direkt bei der Lehrveranstaltung im UniPortal oder in der Kurzübersicht im gedruckten Verzeichnis angezeigt.

Studienberatung: Auskünfte erteilt der Fachstudienberater Tobias Ballweg
(Tel. 041 228 77 59, E-Mail: tobias.ballweg@unilu.ch).

Aktuelle Informationen zu den Lehrveranstaltungen, Mitteilungen über Änderungen etc. finden Sie auf den Homepages der durchführenden Seminare, Institute und Fakultäten oder auf dem UniPortal.

Die **Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät** können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der TF und der KSF absolviert werden. InteressentInnen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab. Prüfungsanmeldungen für rechtswissenschaftliche Fächer sind in Eigeninitiative an die Studienberatung der RF zu richten.

Kontakt

Philosophisches Seminar
Universität Luzern
Kasernenplatz 3
CH - 6003 Luzern

Postanschrift:
Postfach 7455
CH - 6000 Luzern 7

Sekretariat
Monika Padrutt
E-Mail: philsem@unilu.ch
Tel. +41 41 228 6130
Fax: +41 41 228 7233

Fragen zum Philosophiestudium
beantwortet
Tobias Ballweg, M.A., Dipl.-Psych.
Fachstudienberater
E-Mail: tobias.ballweg@unilu.ch
Tel.: +41 41 228 7759

Weitere Informationen zum Studienangebot am Philosophischen Seminar finden Sie auf unserer
Homepage: www.unilu.ch/philsem/

Philosophisches Seminar
Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2010

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00			Studentischer Lektürekurs Camus: Der Mythos des Sisyphos Corbino/Rosenberg		Übung (Masterniveau) Platon: Apologie des Sokrates und Kriton Ferber
10.15-12.00		Übung (1)/Lektürekurs Platon: Theaitetos Damschen	HS Jean-Jacques Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit/Discours sur l'inégalité Rudolph	VL Aesthetik Teichert PS Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Philosophie im Überblick Ferber	VL Dante und die Philosophie Flasch 2-wöchentlich
12.15-13.00					
13.15-15.00	HS Einführung in die politische Philosophie des Aristoteles Gregorio	VL Einführung in die politische Philosophie Rudolph	MA Nietzsche: Kulturkritik zwischen Kant und Foucault. Ausgewählte Texte Rudolph	VL Einführung in die philosophische Anthropologie Ferber	
15.15-17.00	PS Kant: Kritik der reinen Vernunft Gabriel	MS Schreibwerkstatt Schlicknecht	HS Tiere Schlicknecht/Teichert	PS Sprache in Wissenschaft und Literatur Schlicknecht	
17.15-19.00	MS Philosophisches Argumentieren Ballweg	Übung (2)/ Lektürekurs Heidegger: Sein und Zeit I Kaegi	PS Menschenwürde Teichert Kolloquium BA-/MA-Arbeiten Dozierende Philsem	VL Dante und die Philosophie Flasch 2-wöchentlich HS Theologie und Philosophie Ferber	